

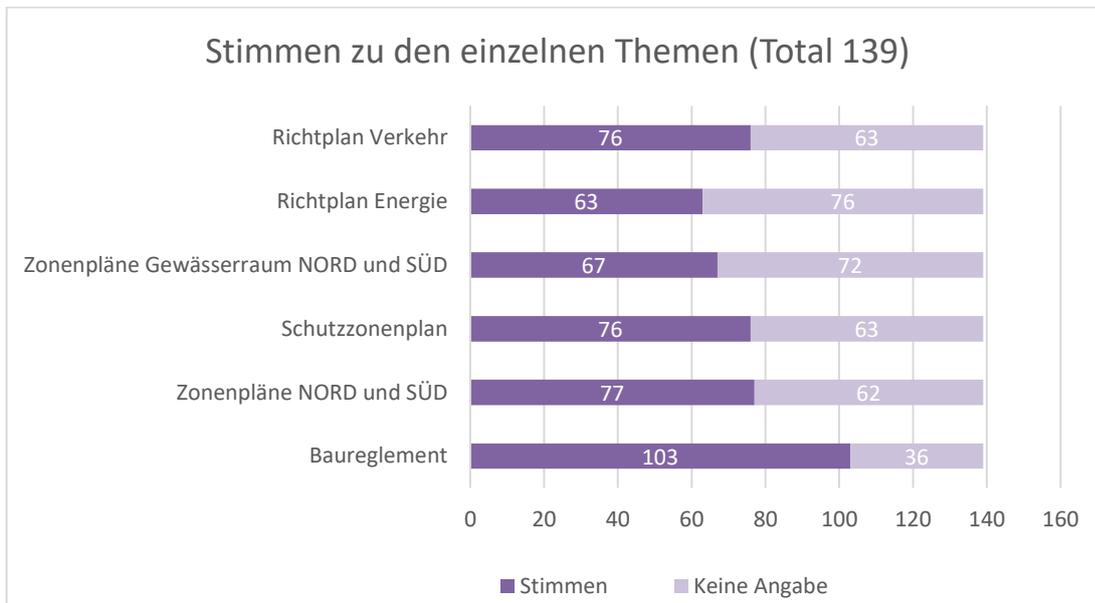
Medienbericht vom 18. Juni 2019

Ortsplanung Steffisburg; Kernaussagen aus Mitwirkung

Die Steffisburger Bevölkerung erhielt kürzlich im Rahmen einer Mitwirkung zur Ortsplanung die Möglichkeit, sich zu den wesentlichen Dokumenten und Plänen zu äussern und an der Mitgestaltung von Steffisburg aktiv mitzuwirken. 160 Personen, Institutionen und Unternehmen nutzten diese Gelegenheit und brachten ihre Ansichten ein. Der Fokus der Eingaben lag einerseits beim Baureglement und andererseits bei den Zonenplänen Nord und Süd.

"Die Revision der Ortsplanung ist für die Bevölkerung von Steffisburg eine Chance, im Rahmen eines partizipativen Prozesses an der Weiterentwicklung unseres Dorfes teilzunehmen. Fragen rund um die Siedlungsentwicklung, zur Bewältigung des Verkehrs, zur Energiethematik, zur Sorgetragung unserer Natur und Landschaft gilt es zu beantworten und in Einklang zu bringen", stellt Gemeindepräsident Jürg Marti einleitend fest. Erfreulich ist, dass sich eine schöne Anzahl Privatpersonen, Institutionen und Unternehmen im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung mit der Thematik der Ortsplanung und deren Instrumenten auseinandergesetzt und ihre Sicht eingebracht hat.

Während der Mitwirkungsfrist sind 139 Fragebogen elektronisch oder physisch sowie 21 individuelle Mitwirkungen eingegangen. Von den 139 Fragebogen haben 114 die Umfrage ausgefüllt, 25 haben lediglich die obligatorischen, statistischen Angaben beantwortet. Die Teilnehmenden haben sich nicht zu allen Fragen geäußert. Der grösste Teil der Mitwirkenden hat Bemerkungen zum Baureglement angebracht (siehe nachfolgende Tabelle):



Eine grosse Anzahl Mitwirkende können geografisch dem Gebiet Glockenthal zugewiesen werden, gefolgt von den Quartieren Flühli-Pfaffenhalte, Flühli-Weiergrabe und Oberdorf. Bei den Teilnehmenden handelt es sich primär (85 Prozent) um Personen, welche über Grundeigentum verfügen. Die meisten der Mitwirkenden sind über 60 Jahre alt, gefolgt von 51 – 60-jährigen Personen.

Das Baureglement und die Zonenpläne NORD und SÜD werden abgelehnt. Eine grosse Anzahl der negativen Stimmen können der Um- und Einzonung an der Hombergstrasse und der Thematik rund um die Mobilfunkantennen zugeschrieben werden. Den übrigen Instrumenten wurde zugestimmt. Die statistische Auswertung der standardisierten Eingaben zu den einzelnen Instrumenten zeigt folgendes Bild:

Planungsinstrument	JA	NEIN	Keine Angabe
Baureglement	26%	48%	26%
Zonenpläne NORD und SÜD	25%	31%	44%
Zonenpläne Gewässerraum NORD und SÜD	34%	14%	52%
Schutzzonenplan	35%	20%	45%
Richtplan Energie	39%	6%	55%
Richtplan Verkehr	30%	25%	45%

Besonders aufgefallen sind folgende Tatsachen, welche die Mitwirkung entscheidend beeinflusst haben:

- Mobilfunkanlagen: Die Thematik der Mobilfunkanlagen löste bereits in der Vergangenheit viel Kritik aus, so auch in der Mitwirkung. Die Aufnahme des Artikels 50 im Baureglement zu den Mobilfunkanlagen wurde im Grundsatz von 69 % der Stimmen gutgeheissen. Zur vorgeschlagenen Regelung gingen indessen 33 Ergänzungsvorschläge und 16 Streichungswünsche ein, welche teilweise mehrfach genannt wurden.
- Um- und Einzonung Hombergstrasse: Die beiden Zonenpläne wurden von fast 56 % der Teilnehmenden abgelehnt. Ein grosser Teil der Nein-Stimmenden stammt aus dem Quartier Glockenthal und wehrt sich explizit gegen die ZPP X Hombergstrasse.

Fazit: Das Baureglement wird abgelehnt, weil 58 % mit der Regelung zu Mobilfunkanlagen und/oder der Um- und Einzonung Hombergstrasse nicht einverstanden sind. Noch deutlicher fällt das Resultat bei den Zonenplänen Nord und Süd aus. Diese wurden als Gesamtes abgelehnt, weil 70 % der kritischen Stimmen zur Um- und Einzonung Hombergstrasse Nein sagten.

Zusammenfassend werden die einzelnen Planungsinstrumente durch die Mitwirkenden wie folgt beurteilt:

Baureglement

Obschon die neuen Themen und Anpassungen mehrheitlich wohlwollend aufgenommen werden, wird das Baureglement abgelehnt. Eine Mehrheit unterstützt eine Regelung zu "Mobilfunkanlagen", jedoch sind sie mit der konkreten Ausgestaltung nicht zufrieden. Im Speziellen wird gefordert, dass alle Wohngebiete gleichbehandelt werden. Rund 80 % begrüßen den neuen Artikel zum "preisgünstigen Wohnraum". Ein noch grösserer Anteil (84 %) unterstützt auch die neuen Bestimmungen zu "Energie und Ökologie", es werden jedoch noch ganz unterschiedliche Anpassungen gewünscht. Positiv aufgenommen wurde auch grossmehrheitlich die neue Messweise (u.a. Verzicht auf eine Ausnützung und Regelung bezüglich Geschossigkeit).

Zonenpläne Nord und Süd

Die Zonenpläne werden abgelehnt. Würden die negativen Stimmen bezüglich der Um- und Einzonung an der Hombergstrasse (ZPP X) ausgeblendet, könnte davon ausgegangen werden, dass die Zonenpläne Nord und Süd angenommen worden wären. Weitere Mitwirkende fordern einen Stopp der Einzonungen und im selben Umfang wurde zur Umzonung "Pfrundmatte" eine negative Haltung kommuniziert, respektive eine naturnahere Gestaltung (Biodiversität) gewünscht. Ein sehr grosser Anteil an Ein-, Auf- und Umzonungen wurde nicht negativ beurteilt, was als positives Signal gewertet werden darf.

Schutzzonenplan

Der Schutzzonenplan erhielt eine Zustimmung von 64 %. Grundsätzlich wurde eine höhere Bedeutung der "Biodiversität" gefordert. Zudem wurde der Wunsch laut, dass noch mehr Flächen einem Schutzgebiet zugeordnet werden sollen, im Speziellen auch die betroffenen Flächen der Um- und Einzonung an der Hombergstrasse.

Zonenpläne Gewässerraum Nord und Süd

Die Mitwirkenden stimmten dem neuen Planungsinstrument mit 70 % zu. Wiederum gingen kritische Stimmen aus dem Gebiet Glockenthal (im Speziellen bezüglich Um- und Einzonung Hombergstrasse) ein. Es wurden verschiedene fehlende Gewässer kommuniziert oder dass die Um- und Einzonung bereits als Siedlungsgebiet berücksichtigt wurde. Die Gewässer sind gemäss übergeordneten Kriterien nicht aufzunehmen. Vereinzelt wurde auch eine Aufwertung (naturnahe Gestaltung und mehr Biodiversität) der Gewässerräume gefordert.

Richtplan Energie

Dem Richtplan Energie wurde mit über 85 % zugestimmt. Die kritischen Mitwirkenden wünschen eine noch grössere Beachtung der Sonnenenergienutzung und/oder fordern weiteren Handlungsspielraum für Wärmepumpen. Zudem gab es verschiedene Eingaben, welche Anpassungen bezüglich der Energieträger (andere Träger oder keine starre Zuweisung der Fernwärme KVA) in der Richtplankarte verlangen.

Richtplan Verkehr

Die Teilnehmenden an der Mitwirkung sagten mit 55 % JA zum Richtplan Verkehr. Kritik wurde wiederum im Gebiet Glockenthal bezüglich Um- und Einzonung Hombergstrasse laut. Beinahe die Hälfte der gesamten NEIN-Stimmen stammen aus dem genannten Gebiet. Etliche Mitwirkende sehen keine Lösungsansätze für die Verkehrsprobleme oder wünschen Änderungen, damit die Massnahmen rascher umgesetzt werden können. Im Fokus steht auch die Forderung nach mehr Temporeduktion (z.B. mehr Tempo 30 Zonen – auch auf Kantonsstrassen).

Wie geht es weiter?

Der Gemeinderat hat nach der Würdigung der Mitwirkungsergebnisse und unter Berücksichtigung der übergeordneten Gesetzgebung verschiedene Anpassungen in den einzelnen Dokumenten vorgenommen. Einerseits achtete er auf die positiven Rückmeldungen – auf den Stärken aufbauen - und andererseits nahm er sich der Kritik an und machte u.a. folgende Anpassungen:

- Naturnahe Gärten rücken ins Zentrum – keine reinen Steingärten mehr möglich (im Sinne von Biodiversität, welche auch bereits stark verankert und in übergeordneten Bestimmungen enthalten ist);
- Präzisierung des Artikels zu "Energie und Ökologie" sowie eine neue Regelung zur Sonnenenergienutzung;
- Präzisierung für autofreie und autoarme Überbauungen (keine Abgabepflicht);
- Vereinfachung des Artikels zu "Mobilfunkanlagen", Reduktion der Ausschlussgebiete (nur noch reine Wohnzonen) und alle reinen Wohnzonen werden gleichbehandelt;
- Die zwei Zonen mit Planungspflicht Bernstrasse/Stockhornstrasse und Bürgerheim wurden inhaltlich angepasst;
- Bei den neuen Zonenplänen Gewässerraum wurden die Flächen "dicht bebaut" konzentriert und reduziert.

Detaillierte Informationen können dem Mitwirkungsbericht inklusive Beilage unter zukunftsraum.steffisburg.ch entnommen werden.

Die überarbeiteten Unterlagen wurden in der Zwischenzeit dem Kanton zur Vorprüfung zugestellt. Dieser wird die Genehmigungsfähigkeit der einzelnen Bestimmungen in den nächsten Monaten überprüfen.

Im Frühjahr 2020 soll in einem ersten Schritt eine Gemeindeabstimmung über die bedeutenden vorgelagerten Ein- und Umzonungsvorlagen (Stockhornstrasse, Au/Hodelmatte und Glättimüli) stattfinden, bevor Ende 2020 in einer zweiten Gemeindeabstimmung die Stimmberechtigten über die "Baurechtliche Grundordnung" (Baureglement und Zonenpläne) als Gesamtpaket abstimmen können.

Steffisburg, 18. Juni 2019 rz
Geschäft Nr. 682

Freundliche Grüsse

Informationsstelle
Informationsbeauftragter



Rolf Zeller

Bei Fragen zur laufenden Ortsplanungsrevision wenden Sie sich bitte direkt an

Jürg Marti, Gemeindepräsident
Telefon 033 439 43 00 / 078 764 32 24
E-Mail juerg.marti@steffisburg.ch

Geht an

- Medien gemäss separatem Verteiler
- Mitglieder Gemeinderat
- Mitglieder Grosser Gemeinderat
- Parteipräsidien Steffisburger Ortsparteien
- Rolf Zeller, Gemeindeschreiber
- Übrige Abteilungsleitungen
- Fabian Schneider, Stv. Gemeindeschreiber
- Marianne Neuhaus, Protokollführerin GGR
- Ramona Graber, Informationsstelle

Kopie an

- Werkhof
- Internet
- Intranet